

„Wo ist das Kind, das ich war?“ Aktuelles Philosophie Magazin_1_18

Das Schwerpunktthema der aktuellen Ausgabe des Philosophiemagazins ist jenes der Kindheit und seiner prägenden Eindrücke wie romantischen Verklärungen.

Zunächst geht Wolfram Ellenberger von einem Zitat Picassos aus, welches das Element des Staunens und damit der kreativen Weltgestaltung kindlichen Seins betont – *„Jedes Kind ist ein Künstler. Das Problem ist nur wie man Künstler bleibt, wenn man größer wird“*. In philosophischen Verweisen wird auf die grundlegende Erfahrung der Weltzuwendung in Neugierde und Spiel aufmerksam gemacht, die zur Basis von stabiler wie offener Identität werden kann. Dabei werden auch Modelle des fortschreitenden Wissens (Aufklärung) wie jene des Wiederentdeckens von ursprünglichen Lebenszugängen der Kindheit (Psychoanalyse/Postmoderne) erläutert. Anschaulich werden auch Modelle des Philosophierens mit Kindern anhand einer Gesprächsrunde in Vorarlberg vorgestellt. Die Philosophin Susan Neiman betont in einem sehr aufschlussreichen und interessanten Interview die Bedeutung des Begriffes Existenz als prozesshaftes Wachstum, das keinesfalls mit der Kindheit als abgeschlossen gelten darf – *„...hoffentlich wird man sein ganzes Leben lang immer wachsen. Einfach zu sagen, man ist erwachsen, heißt eigentlich: Man wächst nicht mehr“*.

Weitere Beiträge im aktuellen Heft sind ein Bericht über das Leben im „Kibbuz“ und kritische Perspektiven zur modernen Robotertechnologie *„Die Dialektik von Herr und Roboter“*. Ebenso wird das Thema *„Ein islamischer Feiertag für Deutschland?“* in einem gegensätzlichen Meinungs austausch der Soziologin und Journalistin Hilal Sezgin wie des Philosophen Volker Gerhardt behandelt. Weitere vielfältige Denkanstöße und Inspirationen (etwa Buchbesprechung: Orhan Pamuk, Die rothaarige Frau) gestalten das Magazin abwechslungsreich und einladend.

Walter Pobaschnig, Wien 12_2017

<https://literaturoutdoors.wordpress.com>

<https://literaturoutdoors.wordpress.com/Rezensionen>